meine

Stadtwerke

Das Kundenmagazin aus Strausberg

DEZ 22

Strom und Wärme

... auch in schwierigeren Zeiten 04

Unser Stadtbrandmeister

Uwe Schmidt im Porträt 08

Zukunft ausbilden

Gute Berufe in Strausberg 09

www.stadtwerke-strausberg.de

Stadtwerke Strausberg GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

IRINA KÜHNEL

mit diesem Magazin halten Sie die erste Ausgabe von „Meine Stadtwerke“ in den Händen. Damit wollen wir Sie über das, was uns als Stadtwerk für Sie bewegt, regelmäßig gut informieren.

Die Energieversorgung war stets von Wandel begleitet. Derzeit verändert sie sich erneut grundlegend und rasant und soll dabei zuverlässig, bezahlbar und umweltschonend sein. Auch wir als Stadtwerk müssen auf dem Weg zur klimafreundlichen Erzeugung diese Transformation durchlaufen. Ganz wichtig bleibt es dabei, bezahlbare Preise für Strom und vor allem Wärme sicherzustellen. Das Entlastungspaket der Bundesregierung hilft dabei nur teilweise, die massiven Kostensteigerungen aufzufangen.

Aber es gibt auch gute Nachrichten: Dazu gehört, dass es mit dem Bau der neuen Mittelspannungsleitung in Strausberg vorangeht und wir damit die Versorgungssicherheit auf ein ganz neues Niveau bringen können.

Dass wir uns in Strausberg sicher fühlen, hängt auch mit unserem Stadtwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg zusammen. Ein Porträt von Uwe Schmidt gibt einen Einblick in die Arbeit der über 80 Frauen und Männer, die ihren Dienst für Strausberg leisten.

Nicht zuletzt möchten wir noch über ein Thema berichten, das uns ebenfalls alle in Strausberg angeht: Die berufliche Zukunft unserer jungen Frauen und Männer. Als Stadtwerke bilden wir seit vielen Jahren aus und werden das auch in Zukunft tun. Mehr dazu steht auf den folgenden Seiten.

Wir sind selbstverständlich gespannt, wie Ihnen „Meine Stadtwerke“ gefällt und freuen uns deshalb über Anerkennungen, Anregungen, aber auch über Ihre Kritik!

Irina Kühnel, Geschäftsführerin der Stadtwerke Strausberg GmbH

Inhalt

03 SERVICE
Kundenmagazin vorgestellt
Gesa Tat gibt Auskunft

04 THEMA ENERGIE
Investitionen in Zukunft und Versorgungssicherheit
Im Gespräch mit Uwe Fügener

08 IM GESPRÄCH
Freiwillige Feuerwehr: Stadtwehrführer Uwe Schmidt
Ein Strausberger im Porträt

09 AUS DEN UNTERNEHMEN
Der Azubi-Schnuppertag
Berufe mit Zukunft im Porträt

10 TECHNIK
Die neue Mittelspannungsleitung
Zukunftssichere Energieversorgung

11 TIPPS & UNTERHALTENDES
Ein Portal, das Vieles viel einfacher macht
Rezept: Steckrübenmus

12 ÜBER UNS
Adressen & Kontakte
Ansprechpartner, Notfall & Havarie

Wir wünschen allen Strausbergerinnen und Strausbergern schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

IMPRESSUM

Redaktion v. i. S. d. P.: Irina Kühnel

Stadtwerke Strausberg GmbH
Kastanienallee 38 · 15344 Strausberg
Tel.: 03341 3450 · Fax: 03341 345430 · E-Mail: info@ssg-strausberg.de
www.stadtwerke-strausberg.de

Entwurf/Layout/Satz: Bachler Werbeagentur GmbH
www.bachler-werbeagentur.de

Druck und Herstellung: siblog – Gesellschaft für Dialogmarketing Fulfillment & Lettershop mbH, Großenhainer Str. 99, 01127 Dresden

Bildquellen: Cover: Dirk Lässig, S. 2 oben: Dirk Lässig, unten: istockphoto, S. 3 oben: Dirk Lässig, Mitte: Andreas Prinz, unten: istockphoto, Seite 4: Dirk Lässig, Seite 5, 6, 7: istockphoto, S. 8: Marc Dannenbaum, Seite 9: Mitte und unten: Dirk Lässig, Rest: SSG, S.10: SSG, Marc Dannenbaum, S. 11: Bachler

Gesa Tat, Marketing

Ein Weg der Entschleunigung

Das neue Kundenmagazin der SSG

Ein Kundenmagazin? Gerade jetzt, wo alles teurer wird? Haben wir nicht andere Themen zu stemmen als ein neues buntes Blatt in die Welt zu setzen? Haben wir nicht alles auch im Internet? Genau diese Fragen habe ich mir gestellt, als wir mit der Idee begonnen haben. Und ja, alles wird teurer, wir haben gefühlt 1.001 verschiedene Themen und Projekte zu bewältigen, wir haben umfangreiche, informative, aktuelle Internetseiten. Und dennoch glaube ich, dass es richtig ist, diesen Weg zu gehen. Es ist ein Weg der Entschleunigung, denn was ich heute schreibe, landet erst in mehreren Wochen im Briefkasten unserer Kunden. Eine gute Gelegenheit aufzutauchen aus den dahinfliegenden Tagen und Nachrichten im Minutentakt und das aufs Papier zu bringen, was beständig ist. Langfristige Strategien, übergeordnete Ziele, unsere Motivation. Unser Herz schlägt für Strausberg, für diese Region, in der wir leben und arbeiten. Wir wollen, dass es unserer Heimat gut geht und arbeiten täglich mit unserer ganzen Energie daran. Das klingt wie ein Werbeversprechen? Mag sein, ich bin im Marketing. Aber es ist mein Ernst. Ich sehe, was meine Kolleginnen und Kollegen täglich leisten – am Telefon, am PC, im Leitstand, in der Werkstatt. Das geht nur mit der Leidenschaft für die gute Sache, der man sich verschrieben hat. Ein gutes Argument, die eine oder den anderen von uns einmal vorzustellen, in dieser Ausgabe ist es Uwe Schmidt, der seit 1985 in unserem Team zu Hause ist und die Gründung der kommunalen Wärmeversorgung Strausberg GmbH und deren Umfirmierung zur Stadtwerke Strausberg GmbH selbst miterlebt hat.

Aber nochmal zurück – warum ein gedrucktes Magazin? Wir wollen mit Ihnen – unseren Kundinnen und Kunden – in intensiveren Austausch treten. Die Themen dazu liegen auf der Hand: Die Lage an den Energiemärkten, der Klimawandel und die Energiewende in Deutschland gehören dazu. Wir möchten berichten, an welchen Projekten wir arbeiten, um die Energieversorgung in Strausberg dauerhaft sicher und nachhaltig zu gestalten und wie Sie daran teilhaben können. Nicht jeder schaut regelmäßig auf unsere Webseite, um so etwas herauszufinden. Aber die meisten von Ihnen schauen sicher regelmäßig in den Briefkasten. Und da ist es bestimmt auch mal ganz schön, nicht nur Rechnungen darin vorzufinden. Ich hoffe, dass unsere allererste Ausgabe dieses Kundenmagazins gut ankommt. Ideen für die nächste haben wir auf jeden Fall schon viele. ■

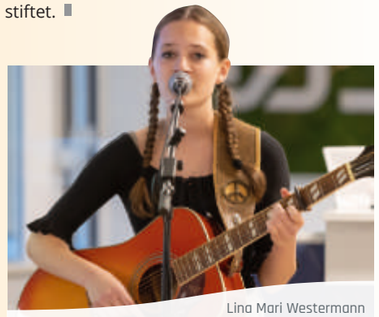
Gesa Tat, Referentin für Marketing und PR

Bühne frei für die Musikschule Hugo Distler

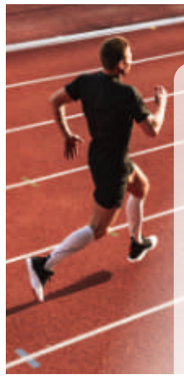
Die Kooperation zwischen der Musikschule Hugo Distler e. V. und den Stadtwerken zur Förderung der Nachwuchsarbeit in der Region besteht seit vielen Jahren. Die Stadtwerke unterstützen die Schule zum Beispiel mit einem Elektroauto und der passenden Wallbox. Die Musikschule krönt dafür viele Veranstaltungen mit einem musikalischen Rahmenprogramm.

Ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit war der Auftritt von Lina Mari Westermann mit ihrem Auftritt bei der Vernissage im Stadtwerke-Kundenzentrum im September. Das gerade einmal 15 Jahre alte Mädchen trat mit ihrer Gitarre ans Mikro und trug drei eigene Songs vor. Mit Erfolg: Die Anwesenden honorierten die Darbietung mit großem Applaus.

Aber auch bei vielen anderen Veranstaltungen konnten die Gäste bereits in der Vergangenheit das Können der Musikschüler:innen bewundern. Die Stadtwerke fördern die musikalische Ausbildung, also den Instrumentalunterricht und die elementare Musikpädagogik, durch qualifiziertes Fachpersonal. Außerdem unterstützen sie die Begabtenförderung, vor allem die Vorbereitung auf den Wettbewerb „Jugend musiziert“, öffentliche Auftritte und die Trainingsarbeit. Darüber hinaus wurde 2022 auch wieder das Preisgeld für die Märkischen Musiktage gestiftet. ■



Lina Mari Westermann
bei der Vernissage des Fotoklub Strausberg
im Stadtwerke-Kundenzentrum



Ideal für die guten Vorsätze

Mehr Bewegung, mehr Sport und mehr draußen unternehmen – das sind gute Vorsätze, wie sie wohl ganz viele kennen. Dazu passend gibt es ein Angebot der Sport- und Erholungspark Strausberg GmbH, das dabei hilft, im kommenden Jahr tatsächlich „auf Trab“ zu kommen: Laufen auf Tartan wie die Profis.

Wer jetzt denkt, dass das Laufen auf der modernen Kunststoffbahn nur etwas für Spitzensportler ist, der irrt. Es gibt gerade den Anfängerinnen und Anfängern die Möglichkeit, sehr sicher auf einem ausgezeichnet gedämpften und damit auch knieschonenden Laufuntergrund zu trainieren. Und: Sicherer laufen lässt es sich hier auch, denn der Tartan der Bahn ist sehr rutschfest.

Und was kostet das? Sehr wenig. Im Sport- und Erholungspark Strausberg – wird die „Lauferlaubnis“ mit gerade 40 Euro pro Jahr berechnet. Zu buchen ist das Angebot vor Ort im Service-Büro im Sport- und Erholungspark 35, 15344 Strausberg, montags bis freitags von 7.30 bis 16.00 Uhr.

Mehr zum Sport- und Erholungspark Strausberg im Web: https://www.sep-strausberg.de

Uwe Fügener
Fachbereichsleiter für Erzeugeranlagen/Wärmenetz
der Stadtwerke Strausberg GmbH

Warum werden Strom und Wärme teurer?

Investitionen in Zukunft und Versorgungssicherheit

Als Unternehmen, das Energie in Form von Strom und Wärme erzeugt und verteilt, wollen wir bei unseren Kundinnen und Kunden für Transparenz sorgen. Dafür stellen wir Uwe Fügener, Fachbereichsleiter für Erzeugeranlagen/Wärmenetz der Stadtwerke Strausberg GmbH, die Fragen, die uns alle in diesem Winter bewegen.

Die Lage auf dem Energiemarkt ist turbulent – das spüren alle Menschen in Deutschland. Aber warum steigen die Preise für Wärme und Strom auch bei uns? Wir nutzen doch Fernwärme?

Das lässt sich sehr einfach erklären: Wir setzen seit vielen Jahren auf eine sehr effiziente Erzeugung von Wärme und Strom. Zum einen über herkömmliche Heizwerke oder in Heizkraftwerken nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Diese Kraftwerke erzeugen nicht nur Strom, sondern auch heißes Wasser, das durch Rohrleitungen in die einzelnen Häuser und Wohnungen geführt wird. Diese fortschrittliche Art der Strom- und Wärmeerzeugung gilt als besonders zuverlässig, effizient und auch umweltfreundlich. Ein Beispiel sind unsere neuen Gasmotoren, die im Jahr 2021 am Standort Nord in Betrieb gegangen sind. Diese moderne Technik spart bis zu 37 Prozent der Primärenergie ein. Sie zeigen gut, dass wir uns auf den Weg gemacht haben, in die Zukunft zu investieren. Dabei haben wir das Ziel der Klimaneutralität immer im Blick.

Das Erdgas, das wir dafür nutzen, bereitet uns zurzeit sehr viel Kopfzerbrechen. Dieses Erdgas beziehen wir in Deutschland seit Jahrzehnten – und bisher völlig problemlos – auch aus Russland. Allerdings hat Russland die Belieferung im Rahmen seines Angriffskrieges und der darauffolgenden Sanktionen nahezu eingestellt. Damit ist Erdgas zur Mangelware geworden und entsprechend ist der Preis gestiegen.

Das klingt so, als hätte man besser auf viele verschiedene Energieträger setzen sollen?

Erdgas hat mehrere Vorteile: Die Anlagen sind sehr gut regulierbar, Gas hat eine viel bessere Klimabilanz und es war über Jahrzehnte eine sehr preiswerte Energieform. Das gilt für Kohle- und Atomkraftwerken nicht so einfach. Die Frage der Herkunftssicherheit und Lieferantenvielfalt wurde der Preisbewertung meistens untergeordnet, eine Liefer- und damit Versorgungssicherheit gehörte zur unverrückbaren Grundannahme.

Gaskraftwerke wurden deswegen schon lange als Brückentechnologie bis zur vollständigen Umstellung auf Erneuerbare Energien favorisiert. Deshalb wird die Kraft-Wärme-Kopplung nach wie vor gefördert, und es wurden entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen gesetzt. Auch wir entwickeln andere Erzeugungsformen nun weiter: Wir beziehen Bioerdgas, nutzen Photovoltaik, haben die erste Solarthermieanlage der Stadt in Betrieb genommen und investieren in Windkraft. Aber Erdgas ist aktuell noch unser Hauptenergieträger, gerade für die Produktion von Fernwärme im Winter. Eine Umstellung auf vielfältige Energiequellen und der Verzicht auf fossile Energien ist eine Herausforderung, der wir uns stellen.

Das hat sich auch in den stabilen Preisen für die Kundinnen und Kunden gezeigt?

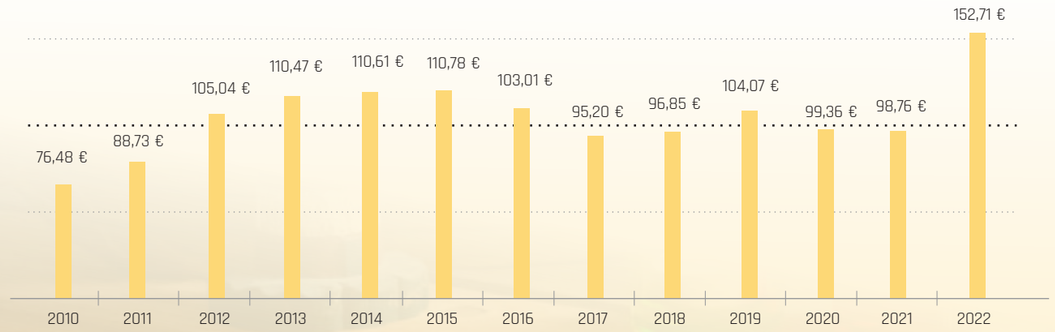
Ja, und damit sind wir an einem Punkt, der mir in der Diskussion immer etwas zu sehr untergeht: Wir haben es in den vergangenen Jahren immer geschafft, den Preis für die Wärmeversorgung weitestgehend konstant zu halten. Das lag nicht nur an den zuverlässigen Gaslieferungen sondern auch daran, dass wir erheblich in energiesparende Maßnahmen investiert haben.

Welchen Weg wird die Energieversorgung in Strausberg zukünftig nehmen?

Wir machen deutliche Schritte hin zu einer Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Das gilt vorwiegend für die Erzeugung von Energie aus Wind und Sonne. Die Schwankungen in der →

Fernwärmepreisentwicklung in Strausberg

Mischpreis je Megawattstunde
Stand jeweils zum 1. Januar



Wird alles ständig und immer teurer? Der Blick auf das Detail lohnt …

Alles wird immer teurer: der Einkauf, das Tanken, das Heizen … Das stimmt heute tatsächlich, und die Gründe dafür sind sehr vielfältig. Interessant ist es zu sehen, dass die Teuerungsspirale ausgerechnet für das Heizen mit Fernwärme bei uns in Strausberg sehr lange nicht galt. Ja, es wurde nicht immer das Gleiche abgerechnet, aber ein Blick auf die Grafik zeigt, dass der Preis in den vergangenen zehn Jahren fast unverändert geblieben ist – bis zum Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine und die damit verbundenen westlichen Sanktionen. ■

Energiesparen und Gemütlichkeit schließen sich oft nicht aus. Manchmal kommt es nur auf die richtige Decke an ...

Strom und Wärme:
Energiesparen ist die beste Lösung

Produktion gleichen sich heute bis auf wenige Tage im Jahr für den Strombedarf aus, und es gibt mittlerweile Speicher und weitere Erzeugungsanlagen, die als Ausgleich genutzt werden können. Das wird die Abhängigkeit vom Erdgas reduzieren. Auf welchem Weg wir zukünftig die Wärmeversorgung hier in Strausberg sicherstellen wollen – Geothermie, Solarthermie, Abwärmenutzung oder der Einsatz von Wasserstoff bieten sich an –, prüfen wir ohne Scheuklappen. Vorstellbar ist heute, dass es zu einem Mix von verschiedenen Energieträgern kommt, die sich gut vernetzen lassen. Nicht zu vergessen ist dabei, dass wir den Wärmebedarf durch Investitionen in die energetische Ertüchtigung der Gebäude senken und die Übertragungsverluste für Strom und Fernwärme minimieren. ■

Wie geht es weiter? Was können wir selbst tun?

Viele unserer Kundinnen und Kunden und auch wir selbst als Stadtwerke wollen wissen, wie sich die Kosten für Strom und Wärme entwickeln werden. Für die kommenden Monate haben wir schon etwas Gewissheit ...

Dazu gehört, dass in diesem Dezember die Voraus- oder Abschlagszahlung vom Staat übernommen wird. Und: Es wird eine Gas- und Wärmepreisbemse geben. Wann sie in Kraft tritt und wie sie genau ausgestaltet sein wird, steht heute, also zum Redaktionsschluss, noch nicht fest. Wenn das entsprechende Gesetzeswerk beschlossen ist, werden die Informationen sicher leicht der Tagespresse, den Nachrichten und nicht zuletzt auch unserer Website zu entnehmen sein.

Wir sind froh, dass wir die Preisanhebungen im Vergleich zu anderen Anbietern im zu Ende gehenden Jahr in Grenzen halten konnten. Eine Vervielfachung der Preise haben wir bisher verhindert, weil wir unser Erdgas frühzeitig auf den Terminmärkten preiswert und in großen Mengen eingekauft haben. Aber das wird sich marktbedingt leider ändern.

Auch wir als Stadtwerke können nicht mit Sicherheit sagen, was Strom und Wärme in einem Jahr kosten werden. Aber wir können versprechen, dass wir alles unternehmen werden, um unsere Kundinnen und Kunden möglichst wenig finanziell zu belasten. Noch etwas anderes möchten wir allen Strausbergerinnen und Strausbergern ans Herz legen: **Bilden Sie finanzielle Rücklagen.** Es wird auch zu Nachzahlungen im nächsten Jahr kommen und wir müssen von der Weitergabe von Preissteigerungen für Strom und Wärme ausgehen. Alle, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation keine Möglichkeit dazu haben, möchten wir bitten, schnell mit uns Kontakt aufzunehmen. Dann können wir gemeinsam nach Auswegen suchen. ■

Auch kleine Maßnahmen summieren sich

Das Sparen von Energie folgt der Lebensweisheit, dass Kleinvieh auch Mist macht. Das gilt für den Wäscheständer, der im Gegensatz zum Wäschetrockner gar keine laufenden Kosten verursacht. Es braucht nur etwas mehr Zeit, wenn die Wäsche zum Beispiel im Sommer auf dem Balkon getrocknet wird.

Weitere Tipps halten viele gute Quellen im Internet in großer Zahl bereit. Das gilt zum Beispiel für folgende Adressen:

Tipps

„Ich weiß nicht, wie ich das bezahlen soll?“

Als kommunales Unternehmen möchten wir Ihnen eines gleich zu Beginn versichern: Kunden, die unverschuldet durch die hohen Preise für Energie in Schwierigkeiten kommen, werden sicher nicht im Dunklen und Kalten allein gelassen. Das haben wir schon im Rahmen der Coronapandemie versprochen und dieses Versprechen halten wir auch weiterhin.

Damit wir gemeinsam eine Lösung finden können, ist es sehr wichtig, dass Sie sich frühzeitig bei uns melden und nicht erst, wenn Beträge schon nicht mehr bezahlt worden sind. Sie können gerne anrufen oder auch vorbeikommen:

KUNDENCENTER ANRUFEN:

Mo, Mi: 9 – 17 Uhr // **Di, Do:** 9 - 18 Uhr // **Fr:** 9 - 13:30 Uhr
T +49 3341 345 345

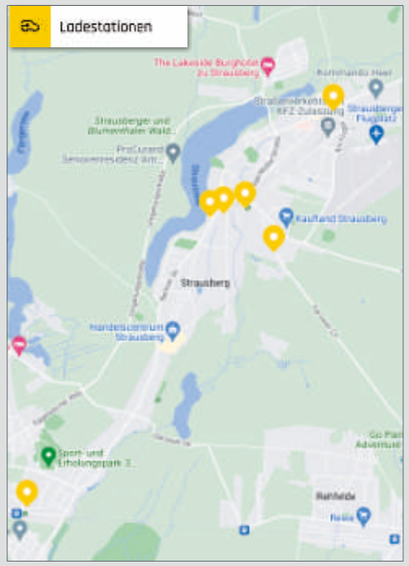
KUNDENCENTER BESUCHEN:
Mo, Mi, Fr: 9 - 13:30 Uhr // **Di, Do:** 9 - 18 Uhr

Wer verbraucht eigentlich wieviel Strom?

Elektrische Geräte nutzen unterschiedlich viel Strom. Dabei verbrauchen die Waschmaschine und die Spülmaschine nicht immer gleich viel, denn es hängt vom jeweils eingestellten Programm ab. Wieviel lässt sich mit **Energiekostenmessgeräten** messen. Sie werden zwischen die Steckdose und das jeweilige Gerät gesteckt und messen den Verbrauch zum Beispiel einer Wäsche im Kochwaschgang exakt. Die nächste Wäsche im „Eco“-Programm wird auf die gleiche Weise gemessen und dann können die Werte ganz einfach verglichen werden.

Die Preise für die Energiekostenmessgeräte beginnen zwischen 20 und 30 Euro. **Alle, die ein solches Messgerät nicht dauerhaft im eigenen Besitz haben wollen, können kostenfrei eines im Stadtwerke-Kundencenter ausleihen.**

Umweltschonende Mobilität, die vom Öl unabhängiger macht



Als Stadtwerke treiben wir das Thema Elektromobilität in Strausberg entscheidend voran – als Betreiber öffentlicher Ladestationen genauso wie als Ökostrom-Lieferant oder durch die Installation von privaten Wallboxen.

Dazu werden demnächst Ladestationen auf ausgesuchten Mieterparkplätzen der SWG folgen. Damit gehen wir Schritt für Schritt weiter in Richtung einer möglichst klimagerechten Energieversorgung. So leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende.

Öffentliche Ladestationen der Stadtwerke in Strausberg für die E-Mobilität

Jetzt Energie sparen - 01

SWR Marktcheck

www.swrfernsehen.de/marktcheck/artikel-heizkosten-geld-sparen-100.html

Jetzt Energie sparen - 02

BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V.

www.jetzt-energie-sparen.info

Jetzt Energie sparen - 03

Bund der Energieverbraucher

www.energieverbraucher.de

Unsere Freiwillige Feuerwehr – unser Stadtwehrführer

Uwe Schmidt, Stadtwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg

Ob die Ölspur auf der Straße, der umgefallene Baum auf dem Parkplatz oder der große Brand – auf unsere Feuerwehr in Strausberg ist im Notfall Verlass. Dafür sorgen zehn Frauen, siebzig Männer und Uwe Schmidt.

Der schwierigste und größte Einsatz in Uwe Schmidts Leben als Feuerwehrmann? Da muss der 58 Jahre alte Strausberger nicht lange nachdenken: „Das war der Brand im Handelszentrum im Jahr 2019.“ Dabei wurden 2.000 Quadratmeter Verkaufsflächen zerstört und ein Feuerwehrmann musste ins Krankenhaus gebracht werden. Dann fällt ihm noch das Rentnerehepaar ein, das aus der Wohnung über den Balkon vor Flammen gerettet wurde: „Die beiden hätten ohne unsere Arbeit nicht überlebt.“ Zumeist – und zum Glück für alle – sind die 200 bis 250 Einsätze pro Jahr aber nicht so spektakulär. Dabei handelt es sich dann um „Hilfeleistungen“ jeglicher Art.

Gibt es für all das von Strausbergerinnen und Strausbergern eigentlich Dank? „Eher selten, ja es bringt schon mal jemand einen Kasten Bier vorbei, aber es gibt viel Respekt für das, was wir tun, das ist schon deutlich zu spüren und das freut uns.“ Und gibt es auch Sachen, die ihn ärgern? „Ja, wir werden zu oft gerufen, wenn die Menschen vor Ort selbst helfen könnten. Da liegt dann ein Ast nach dem Sturm auf der Straße, den jeder beiseite ziehen könnte“, sagt Uwe Schmidt. Da spricht er aus langer Erfahrung, denn Schmidt ist schon länger als sein halbes Leben bei der Feuerwehr – genauer seit 1980, als er Teil der Schularbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“ wurde. Dann folgte Lehrgang auf Lehrgang, Einsatz auf Einsatz, bis er schließlich Stadtwehrführer der Feuerwehr in Strausberg wurde.

Bleibt die Frage, was der ehrenamtliche Feuerwehrmann in seinem Hauptberuf macht? Der gebürtige Strausberger ist Monteur für Elektrozähler bei den Stadtwerken, die die Feuerwehr finanziell, aber auch mit Sachspenden unterstützen. ■

Was tun, wenn es im Haus brennt?

Vor allem: überlegt handeln. Und dazu gibt es einige Regeln, die beachtet werden müssen:

- Feuerwehr alarmieren, also 112 wählen!
- Bei einem verqualmten Treppenraum: Wohnungstür unbedingt geschlossen halten, Feuerwehr in der Wohnung erwarten und sich am Fenster oder Balkon bemerkbar machen.
- Fenster und Türen zum Brandraum geschlossen halten, damit sich Rauch und Feuer nicht ausbreiten.
- Angehörige und Mitbewohner warnen.
- Hilfebedürftige und sich selbst in Sicherheit bringen.
- Keine Aufzüge benutzen – sie können zur tödlichen Falle werden!
- Feuerwehr erwarten und Zugänge zeigen, nötige Schlüssel bereithalten.
- Den Brand selbst nur bekämpfen, wenn keine Gefahr für die eigene Gesundheit besteht.

Zukunft ausbilden – gute Berufe in Strausberg

Wir bilden aus:

Premiere bei der Stadtwerkegruppe in Strausberg: Im November ging der erste Azubi-Schnuppertag über die Bühne. Eingeladen waren Mädchen und Jungen ab der 9. Klasse in Strausberg.

Die Entscheidung über den Beruf gehört zu den wichtigsten des Lebens und fällt sehr oft nicht leicht. Wie auch? Die Zahl der Ausbildungsberufe hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten enorm zugenommen. Dazu kommt eine Vielzahl von Ausbildungswegen, die gegangen werden können. Die Stadtwerkegruppe präsentierte sich mit dem Azubi-Schnuppertag zum einen als Ausbilder, der eine Vielzahl moderner Berufe anbietet. Das gilt für Arbeitsplätze im Büro genauso wie für handwerklich-technische Berufe. Um welchen Beruf es auch gehen mag, die Unternehmen der Stadtwerkegruppe gehören zu den bekannten Ausbildungsbetrieben mit gutem Ruf in Strausberg – gerade durchlaufen zehn Azubis ihre Ausbildung. Außerhalb der bekannten Berufsausbildung im dualen System gibt es auch die Möglichkeit, in der Stadtwerkegruppe ein duales Studium in der Fachrichtung Immobilienwirtschaft zu absolvieren. Die Fachrichtung Betriebswirtschaftslehre wird in Kürze folgen.

Vorbereitet war beim Azubi-Schnuppertag einiges für die jungen Menschen: Es gab einführende Informationen, Besuche in einzelnen Abteilungen, einen Rundgang durch das Heizkraftwerk und, und, und … Ganz wichtig war der Programmpunkt, bei dem die Auszubildenden selbst von ihrem Alltag in den verschiedenen Berufsfeldern erzählten.

Gemeinsam war fast allen Stationen, dass gezeigt wurde, wie der Arbeitsalltag eines Berufs aussieht. Welche Arbeit hat ein Anlagenmechaniker Tag für Tag zu erledigen? Welche Spezialisierungen gibt es zum Beispiel in diesem Berufsfeld? Oder was unterscheidet die Arbeit einer Immobilienkauffrau von der Arbeit eines Kaufmanns für Büromanagement? Ausprobiert werden konnte Arbeit aber auch ganz praktisch – zum Beispiel bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die malen und lackieren.

Nach vielen Einblicken und viel neuem Wissen gab es am Grill auch noch etwas für den Magen mit dem Personalteam, den Ausbilderinnen und Ausbildern und den aktuellen Azubis – bei Musik und Tischtennis. ■

Für jeden Geschmack etwas dabei: die vielfältigen Ausbildungsberufe der Unternehmensgruppe

- Anlagenmechaniker:in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – Schwerpunkt Sanitärtechnik
- Anlagenmechaniker:in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – Schwerpunkt Wärmetechnik
- Fachkraft im Fahrbetrieb
- Kaufleute für Büromanagement
- Elektroniker:in für Energie- und Gebäudetechnik
- Maler:in und Lackierer:in
- Immobilienkaufleute

Tom Hennebold, fertiger Azubi HSG/Heizung-Sanitär

Wer sich für eine Ausbildung bei der Stadtwerkegruppe interessiert, findet hier weitere Informationen.

https://www.stadtwerkegruppe-strausberg.de/karriere/ausbildung

Luisa Tammer, Azubi bei der SWG

Veit Siering, Azubi, HSG/Heizung-Sanitär

Pauline Schulz, Azubi bei der SSG/Bürokauffrau

Damit Strausberg unter Spannung bleibt

Vielen in Strausberg sind sicher die Bauarbeiten in der Innenstadt aufgefallen, bei denen die Mittelspannungsleitungen ausgetauscht werden – zum Beispiel an der Bushaltestelle auf der Wriezener Straße in Höhe des Kulturparks. Diese Arbeiten sind notwendig, um die Versorgungssicherheit hochzuhalten und die Zahl möglicher Stromausfälle zu minimieren.

Diese Mittelspannungsleitungen tragen ihren Namen, weil die Stromversorgung in unserer Region in drei Stufen erfolgt: von 110.000 Volt für die weiten Strecken, mit 10.000 Volt in der Stadt in Mittelspannungsleitungen und zum einzelnen Haus mit 230 oder 400 Volt. Beim Austausch der Mittelspannungsleitungen werden aber in der Altstadt nicht nur die Kabel auf einer Strecke von rund einem Kilometer ausgetauscht, sondern auch die Trafostationen. Die neuen und intelligenten Ortsnetzstationen bilden die Schnittstelle zwischen dem Mittel- und Niederspannungsnetz und sind ein wichtiger Teil der Netzstabilität.

Mit ihrer digitalen Technik können sie sekundenschnell Schwankungen in der Frequenz ausgleichen und halten so das Stromnetz stabil. Hierfür wird viel Kommunikations-, Mess- und Steuertechnik verbaut, die zur Versorgungssicherheit auch bei einer zunehmenden Zahl von Anlagen zur Energieerzeugung mit erneuerbaren Energieträgern und Erweiterungen in der Ladeinfrastruktur beiträgt.

Dass die Bautätigkeiten schon rund ein Jahr andauern und auch noch einige Monate benötigen werden, hat mehrere Gründe. Zum einen müssen ökologische Vorgaben beachtet werden und zum anderen fordert der Denkmalschutz besondere Aufmerksamkeit, weil auf dem Gebiet der Altstadt gegraben wird. Nicht zuletzt sorgen die weltweiten Lieferengpässe für einen langsameren Fortschritt der Arbeiten. ■

Sieben intelligente Ortsnetzstationen gibt es bereits, zwei kommen noch in diesem Jahr dazu. In Zukunft werden es in Strausberg drei bis vier pro Jahr sein.

Ein Portal, das Vieles viel einfacher macht

Willkommen auf unserem Kundenportal

Jetzt anmelden ↗ www.ssg-strausberg.de

Kennen Sie schon unser Kundenportal für Strom- und Wärmekunden? Nein! Dann wird es aber höchste Zeit, weil dieser Service das spart, was den meisten Menschen wichtig ist: Zeit. Und mit dem „Papierkrieg“ ist dann auch gleich Schluss …

Sie kennen Kundenportale wahrscheinlich schon aus anderen Zusammenhängen, wie Online-Bestellungen oder von Ihrem Mobilfunk-Anbieter. Das Portal der Stadtwerke in Strausberg funktioniert genauso gut und ist genauso praktisch. Sie haben hier alle Rechnungen auf einen Blick gesammelt oder können sich ansehen, wie viel Strom oder Fernwärme Sie in der Vergangenheit verbraucht haben. Dazu haben Sie auch die Möglichkeit, unterjährig Ihren Zählerstand zu erfassen und Rechnungssimulationen vorzunehmen. Damit können Sie zum Beispiel einen Zählerstand an einem Tag im Sommer eingeben und das System rechnet hoch, wie hoch voraussichtlich die Kosten am Jahresende sind. Entsprechend können Sie planen, Energie einzusparen oder auch die Höhe der Abschläge anpassen. Sie haben eine Selbstablesekarte erhalten? Für die Jahresablesung steht Ihnen aus technischen Gründen eine separate Onlineerfassung über *https://zaehlerstaende.aov.de/sw-strausberg* zur Verfügung. ■

Kurz, knapp, mit fünf Vorteilen

- Alle Unterlagen auf einen Blick
- Von zu Hause oder unterwegs
- Einfach, kostenlos und übersichtlich
- Alle Zählerstände und Abschläge
- Rechnungssimulationen

Ein Portal – vier einfache Schritte:

1. Zählernummer und Vertragskonto eingeben.

Wo finde ich die?
In der Jahresrechnung.

2. E-Mail-Adresse, Benutzernamen und ein Passwort eingeben.

Hier sind Sie frei. Nutzen Sie hier Ihre individuellen Angaben.

3. Sicherheitsfrage und Antwort wählen.

Wählen Sie Ihre Frage und die Antwort aus, damit Sie bei Bedarf beispielsweise Ihr vergessenes Passwort zurücksetzen können.

4. Suchen Sie in Ihrem E-Mail-Postfach nach der Bestätigungsmail von uns.

Klicken Sie auf den Link zur Bestätigung – fertig, das war es!

Sie erreichen es über unsere Webseite oder direkt über diese Adresse: https://service.stadtwerke-strausberg.de

Norddeutscher Klassiker: Steckrübenmus

Steckrübenmus

Die Steckrübe hatte lange keinen besonders guten Ruf. Alle Norddeutschen wissen, dass vor allem Steckrübenmus ein winterlicher Leckerbissen sein kann. Hier ein Rezept für vier Personen:

Zutaten

- 1 Steckrübe von rund 1,5 kg
- 200 g geräucherten Speck
- 500 g Schweinehals
- 3 mehlige Kartoffeln
- 2 Möhren
- 1/2 Liter Wasser
- 1/2 Liter Gemüsebrühe
- 2 EL Butter
- 1 Zweig frischen Thymian oder einen EL getrockneten
- 1/2 Bund glatte Petersilie
- Etwas geriebene Muskatnuss
- Etwas Salz
- Etwas frischer Pfeffer

Die Rübe wird geschält und in nicht zu große Stücke geschnitten – wie die Möhren auch. Die Kartoffeln ebenfalls schälen und in Stücke schneiden, dann in Wasser legen. Brühe und Wasser zum Kochen bringen und Speck, Fleisch und Thymian dazugeben. Die Petersilie hacken. Nach einer halben Stunde Kochzeit das Gemüse in die Brühe geben. Nach einer Dreiviertelstunde werden Fleisch und Speck entnommen und der Topf abgegossen.

Aber: Die Brühe aufheben! Das verbliebene Gemüse wird mit der Butter und Petersilie gestampft und abgeschmeckt. Wenn die Masse zu dick ist, wird mit der Brühe verdünnt. Fleisch und Speck schneiden und servieren …

Guten Appetit!

Wir sind für Sie da.

Stadtwerke Strausberg GmbH

www.stadtwerke-strausberg.de

KUNDENCENTER

Kundencenter besuchen:

Mo, Mi, Fr: 09:00 – 13:30 Uhr

Di, Do: 09:00 – 18:00 Uhr

Kundencenter anrufen:

Mo, Mi: 09:00 – 17:00 Uhr

Di, Do: 09:00 – 18:00 Uhr

Fr: 09:00 – 13:30 Uhr

Telefon: +49 3341 345 345

Die Postanschrift des Kundencenters finden Sie im Impressum auf Seite 2.

Fax: +49 3341 345 420

E-Mail: kundenkontakte@ssg-strausberg.de

Zukunft mit Energie

Stadtwerke Strausberg GmbH

IHR ONLINE-KUNDENPORTAL

https://service.stadtwerke-strausberg.de

STROMSTÖRUNG MELDEN

Telefon: 03341 345456

WÄRMESTÖRUNG MELDEN

Telefon: 03341 345123

Winterliche Feldflur bei Hohenstein
Fotograf: Andreas Prinz